

## QuaSiE

### Viel los im Projekt!

Die Beteiligten im Bundesmodellprojekt QuaSiE 2.0 waren in den letzten Wochen und Monaten beschäftigt. Die fünf Träger der stationären Jugendhilfe trafen sich Mitte Mai zu einem der halbjährlich stattfindenden Projekttreffen in Münster und berichteten, was sie in Bezug auf Suchtprävention und QuaSiE derzeit umtreibt und vor welchen Herausforderungen sie stehen. Themen wie die Umsetzung und das „Leben“ der in QuaSiE erarbeiteten Regelwerke, die Anwendung der Programme „Rauchfrei jetzt!“ und „Cannabis MOVE“ sowie die langfristige Verankerung von Suchtprävention waren Kernthemen des Treffens. Zudem wurden im Rahmen eines World Cafés weitere Themen beleuchtet, z. B. Genussziehung mit den jungen Menschen, deren Partizipation in Bezug auf den Umgang mit Substanzen, Regeln und damit verbundenen Konsequenzen bei Regelverstößen, die Ergänzung von Aufnahmeverfahren um konsumbezogenen Fragen oder die Ein-arbeitung von neuen Fachkräften in Bezug auf Suchtprävention. Die Planung der weiteren Schritte für 2019, weitere Fortbildungen und Coachings vor Ort rundeten das Treffen ab.

Ende Mai (22./23. Mai) fand als nächstes ein Workshop zum Thema Alkoholprävention in der stationären Jugendhilfe statt. Hier erarbeiteten 15 Jugendhilfe-Fachkräfte gemeinsam mit dem Referenten Manfred Gesch (Fachstelle für Suchtvorbeugung, Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf) einen passenden Methodenkoffer zum Thema Alkohol für die stationäre Jugendhilfe. Im weiteren Projektverlauf werden die erarbeiteten Methoden auf ihre Praxistauglichkeit im Betreuungsalltag geprüft.

Nicht zuletzt fand dann am 11. und 12. Juni 2019 eine Schulung zum Thema „Rausch- und Risikobalance in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nach risflecting®“ mit dem Referenten Niko Blug statt. Hier wurde den Jugendhilfe-Fachkräften der Ansatz und die Haltung von risflecting® näher gebracht. Es wurde klar, dass oftmals Erlebnis- oder Freizeitpädagog\*innen in der Jugendhilfe bereits suchtpreventiv mit den jungen Menschen arbeiten, sich dessen aber nicht immer

bewusst sind. Dies zeigt deutlich, wie gut der risflecting®-Ansatz in dieses Setting passt und dass hier auf einfache Art und Weise an Bestehendes angeknüpft werden kann. Zudem zeigte sich, dass der Ansatz gut zu den bereits vermittelten Methoden und der pädagogischen Haltung von „Cannabis MOVE“, aber auch zu „Rauchfrei jetzt!“ passt.



Teilnehmende des risflecting®-Workshops

Noch ein Hinweis für alle Interessierten: Am 23. September findet in Münster der erste QuaSiE-Fachtag („Suchtprävention braucht immer eine Basis!“) statt. Ein Referenten-Team aus Sucht- und Jugendhilfe werden hier aus dem Projekt berichten und aufzeigen, was es braucht, um Suchtprävention in der stationären Jugendhilfe zu verankern.

*Auf der LWL-KS-Internetseite halten wir ausführliche Informationen zum QuaSie-Projekt bereit: <https://www.lwl-ks.de/de/quasie>*

*Zur Fortbildung „Suchtprävention braucht immer eine Basis!“ können Sie sich hier informieren: <https://www.lwl-ks.de/de/fuer-ihre-qualifizierung/fortbildungen/suchtpraevention-braucht-eine-basis/>*

*Fragen beantworten Ihnen die Projektkoordinatorin Rebekka Steffens (Tel.: 0251 591-5382). [rebekka.steffens@lwl.org](mailto:rebekka.steffens@lwl.org)*